

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Technologie

PROZEUS
PROZESSE und STANDARDS

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Transaktionsstandards

**Auf der Überholspur – mit modernen
Logistikstandards Prozesse beschleunigen**

PROZEUS – eBusiness-Praxis für den Mittelstand

Inhalt

	02
Kurzwissen	
	03
Projektsteckbrief	
	04
Zielsetzung und Lösungsansatz	
	05
Technische und organisatorische Voraussetzungen	
	07
Umsetzung in der Praxis	
	08
Nutzen und Wirtschaftlichkeit	
	09
Fazit	
	10
Checkliste Umsetzung	

Kurzwissen

EANCOM® | Standard für den elektronischen Datenaustausch, der vom offiziellen UN/EDIFACT-Standard abgeleitet ist und weltweit in der Konsumgüterindustrie Verwendung findet

GLN | Globale Lokationsnummer; 13-stellige Nummer, mit deren Hilfe weltweit Unternehmen und Unternehmensteile wie etwa Lager oder Standorte identifiziert werden können

GS1-128 | Standard zur Darstellung von logistischen Grund- und Zusatzinformationen, zum Beispiel Menge, Mindesthaltbarkeitsdatum, Charge

GS1-Transportetikett | Von GS1 empfohlenes Etikett zur Kennzeichnung von Paletten und Versandeinheiten

GTIN | Globale Artikelidentnummer (ehemals EAN); international abgestimmte, weltweit überschneidungsfreie Artikelnummer zur Identifikation von Produkten und Dienstleistungen

NVE (SSCC) | Nummer der Versandeinheit/Serial Shipping Container Code; international abgestimmte, einheitliche und weltweit überschneidungsfreie 18-stellige Nummer für Versandeinheiten. Sie dient als Kurzident im elektronischen Datenaustausch (EDI) und zur Identifikation, zum Beispiel mittels Scanning.

Tracking & Tracing | Rückverfolgung von Artikeln und Sendungsverfolgung von Transporteinheiten auf Basis des Logistikstandards

UN/EDIFACT | United Nations/Directories for Electronic Data Interchange for Administration, Commerce and Transport; Regelung der Vereinten Nationen für den elektronischen Datenaustausch in Verwaltung, Handel und Transport

Projektsteckbrief

Projekt	Sendungsverfolgung und elektronische Speditionsabrechnung – neue Maßstäbe in der Logistikbranche
Unternehmen	Hartmann Spedition & Logistik AG
Ort	Muggensturm, Baden-Württemberg
Branche	Transport/Logistik
Mitarbeiter	130 (2010)
Jahresumsatz	24 Millionen Euro (2009)

Ziel

Ziel des PROZEUS-Projekts war es, die Geschäftsprozesse der Hartmann Spedition & Logistik AG stärker in die Lieferkette der Kunden einzubinden und so die gesamte Sendungsabwicklung zu optimieren. Gemeinsam mit dem Projektpartner Heel sollten die Liefer- und Abrechnungsprozesse mithilfe von EDI automatisiert und ein lückenloses Tracking & Tracing eingeführt werden.

Lösung

Basierend auf der GS1-Anwendungsempfehlung „GS1-Standards in der Logistik – Informationsfluss Logistik mit EANCOM® 2002“ wurden folgende GS1-Standards umgesetzt:

- Sendungsverfolgung auf Basis der NVE (SSCC): Ladungsträger- und Sendungsverfolgung mithilfe einer internetbasierten Anwendung – vom Hersteller Heel über den Logistikdienstleister bis zum Endkunden
- Elektronischer Rechnungsdatenaustausch (INVOIC): Monatliche Rechnungsstellung mithilfe der elektronischen Speditionsabrechnung
- Elektronische Lieferavisierung (DESADV): Sendungsankündigung durch Heel an Hartmann
- Elektronische Transport-Statusmeldung (IFTSTA): Statusinformationen auf Basis der NVE (SSCC) von Hartmann an Heel

Projektpartner	Biologische Heilmittel Heel GmbH
Dienstleister	Datentechnik Schwarz (DTS)
Projektdauer	12 Monate
Investitionen	<ul style="list-style-type: none">• Hard- und Softwarekosten: keine• Personentage: 66 (22.965,00 Euro)
Amortisationsdauer	1,9 Jahre
Wirtschaftlicher Nutzen	Einsparungen: 12.000 Euro p. a.

Die Partner



Die zwischen Karlsruhe und Baden-Baden angesiedelte, mittelständisch geprägte Hartmann Spedition & Logistik AG ist europaweit aktiv. Mit einem flächendeckenden Distributionsnetz und einer äußerst flexiblen Logistikkette bietet das Unternehmen speziell auf die Kundenanforderungen abgestimmte Serviceleistungen. Zu den Kunden zählen insbesondere Unternehmen aus den Sparten Nahrungsmittel/ Tiefkühlprodukte, Getränke/Spirituosen, Technische Produkte, Papiere, Druckerzeugnisse und chemische Produkte.

3



Die Biologische Heilmittel Heel GmbH mit Sitz in Baden-Baden ist eines der größten homöopathischen Unternehmen weltweit. Heel-Präparate werden in mehr als 50 Länder weltweit exportiert. Eigene Tochtergesellschaften in zehn Ländern produzieren zum Teil selbst. Als einer der Hauptlogistikdienstleister von Heel übernimmt Hartmann nicht nur Transporte von Fertigwaren und stellt Lagerkapazitäten zur Verfügung, sondern ist auch eingebunden in die Beschaffungslogistik, d. h. den Transport von Roh- und Hilfsstoffen sowie Kartonagen.

Zielsetzung und Lösungsansatz

Im internationalen Warenverkehr sind intelligente Formen der unternehmensübergreifenden Kommunikation gefragt. Das PROZEUS-Projekt bietet für Hartmann die Chance, seine Prozesse auf moderne Logistikstandards umzustellen – so setzt das Unternehmen Maßstäbe in der Branche und stärkt langfristig seine Wettbewerbsfähigkeit.



4

Eigentlich ist bei der Hartmann Spedition & Logistik AG alles im grünen Bereich: Die Liefergenauigkeit liegt bei rund 98 Prozent; außerdem überzeugt das Unternehmen aus dem badischen Muggensturm durch sein dichtes Distributionsnetz und die speziell auf die Kundenanforderungen abgestimmten Serviceleistungen. Beim Thema eBusiness bestand bislang allerdings noch Nachholbedarf. So hatte der Logistikdienstleister in den vergangenen Jahren zwar in eine leistungsfähige IT investiert; der Datenaustausch bei der Übernahme von Sendungen und die Rechnungsübermittlung erfolgten jedoch nach wie vor per Fax und eMail. Höchste Zeit für ein Update: Gemeinsam mit Heel, einem international tätigen Hersteller homöopathischer Komplexpräparate, wurden im Rahmen eines von PROZEUS geförderten Projekts die

Liefer- und Abrechnungsprozesse automatisiert sowie ein lückenloses Tracking & Tracing aufgebaut.

Innovativ sein, eBusiness-Kompetenz steigern

Aufgrund der weltweiten Zunahme an Warenbewegungen werden die Abläufe entlang der gesamten logistischen Wertschöpfungskette immer komplexer. Umso wichtiger sind effiziente und innovative EDI-Prozesse auf Basis global abgestimmter Standards. Die Einführung elektronischer Transaktionsnachrichten in der Logistik – zum Beispiel das Lieferavis (DESADV), der Transport-Statusbericht (IFTSTA) und die neu entwickelte EANCOM®-Speditionsabrechnung (INVOIC) – ermöglicht die automatische Weiterverarbeitung von Informationen, unabhängig von intern verwendeten Hard- und Softwaresystemen. Durch den Einstieg

ins eBusiness verbessert Hartmann seine Kundenorientierung und damit seine Wettbewerbsfähigkeit.

Kosten senken

Mit der Umstellung von manuellen auf elektronische Prozesse sinkt der finanzielle Aufwand für den Austausch von Rechnungen deutlich. Ein Scannen der Nummer der Versandeinheit NVE (SSCC) aller Sendungen ermöglicht einen schnelleren, fehlerfreien und somit kostengünstigeren Wareneingang. Korrekturen aufgrund von Rechnungsreklamationen sind seltener notwendig und können bei Bedarf ebenfalls elektronisch durchgeführt werden.

Win-Win-Situation für Spediteur und Hersteller

Enge Vernetzung über alle Wertschöpfungsstufen hinweg: Mit den neu etablierten Standards und Prozessen übernimmt Hartmann eine tragende Rolle bei der Steuerung und Kontrolle des Waren- und Datenflusses. Die Kunden profitieren von der deutlich verbesserten Datenqualität und der vollständigen Warenverfolgung mittels NVE (SSCC). Die elektronische Rechnung merzt Fehlbuchungen aus, beschleunigt die Abwicklung und spart zusätzlich Kosten – ein messbarer Vorteil für beide Seiten.

Technische und organisatorische Voraussetzungen

Ein großer Schritt nach vorn: Mit der Einführung der EDI-Standards von GS1 erreicht die Zusammenarbeit zwischen Hartmann und seinen Geschäftspartnern eine völlig neue Qualität. Die Herausforderung lag dabei weniger im Ausbau der technischen Infrastruktur als in der Anpassung sämtlicher interner und unternehmensübergreifender Prozesse.

Der Aufwand war überschaubar. Für Hartmann fielen keine nennenswerten Kosten für Hard- und Soft-



ware an, da der Logistikdienstleister bereits in den vergangenen Jahren in eine leistungsfähige IT investiert hatte. Um elektronische Geschäftsdaten im EANCOM®-Nachrichtenformat austauschen zu können, war lediglich die Teilnahme am weltweiten GS1-System erforderlich. Im ersten Schritt beantragte Hartmann die Globale Lokationsnummer (GLN) bei GS1 Germany. Mithilfe der GLN lassen sich im elektronischen Datenaustausch die beteiligten Unternehmen identifizieren; Produkte und Dienstleistungen werden mit

der Globalen Artikelidentnummer (GTIN) eindeutig und überschneidungsfrei gekennzeichnet.

Bereitschaft zur Veränderung

Im Projektverlauf haben Hartmann und Heel ihre Geschäftsprozesse systematisch vernetzt und aufeinander abgestimmt. Dazu mussten interne Abläufe auf den Prüfstand gestellt und zum Teil neu organisiert werden. Nicht zu unterschätzen war der damit verbundene Schulungsaufwand für die Mitarbeiter.

5

GS1-Standards – der Schlüssel zur effizienten Lieferkette

Identifikationsstandards

Die Sendungsverfolgung mithilfe der Nummer der Versandeinheit basiert auf dem internationalen GS1-Standard. Die **NVE (SSCC)** dient dazu, die Versandeinheit auf ihrem Weg vom Absender zum Empfänger unternehmensübergreifend und eindeutig zu identifizieren. Sie wird vom Hersteller, Dienstleister oder vom Handel einmalig vergeben.

Die NVE (SSCC) kann lückenlos von allen am logistischen Prozess Beteiligten für die Sendungsübergabe und -verfolgung verwendet werden.

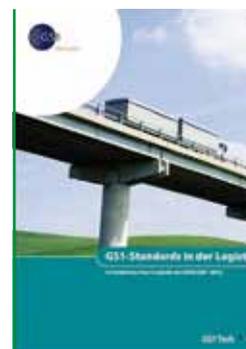
Sie ist sowohl in den organisatorischen als auch in den physischen Geschäftsprozessen eindeutig identifizierbar. Insofern stellt die NVE (SSCC) die Voraussetzung für Tracking & Tracing-Prozesse dar.

Im elektronischen Datenaustausch funktioniert sie wie ein zentraler Zugriffsschlüssel auf Packstücke; sie ermöglicht die Identifikation auf allen Ebenen der Lieferkette.

Transaktionsstandards

Laut GS1-Anwendungsempfehlung „GS1 Standards in der Logistik –

Informationsfluss Logistik mit EANCOM® 2002“ kommen die Nachrichtentypen DESADV, IFTSTA sowie INVOIC zum Einsatz:



GS1-Anwendungsempfehlung für den Logistiksektor

Mit dem EANCOM®-Nachrichtentyp **DESADV** wird dem Empfänger ein Wareneingang elektronisch avisiert.



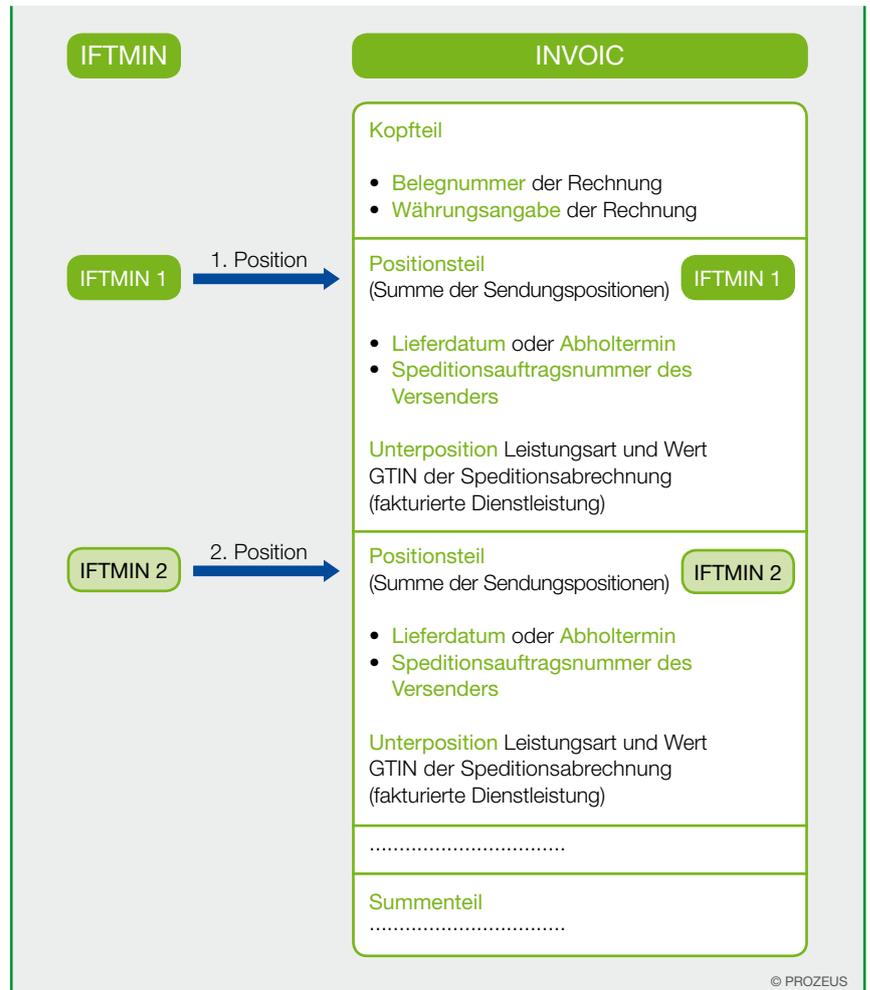
matisch in das Warenwirtschaftssystem übernommen und dort weiterverarbeitet. Das automatisierte Rechnungsdatenmanagement führt zu deutlich geringeren Bearbeitungskosten. Der von GS1 Germany entwickelte Kom-

munikationsstandard ermöglicht erstmals im elektronischen Rechnungsdatenaustausch auch die Erfassung von logistischen Dienstleistungen wie Frachtpauschalen und Mautgebühren mit einer globalen Artikelidentnummer (GTIN).

6

Der EANCOM®-Nachrichtentyp **IFTSTA** zeigt den Transportstatus an. Die Statusmeldungen der einzelnen Prozessschritte werden bilateral durch die Geschäftspartner festgelegt.

Mit dem EANCOM®-Nachrichtentyp **INVOIC** werden Zahlungen bzw. Gutschriften für Güter und Dienstleistungen abgewickelt. Dazu treffen die beteiligten Parteien entsprechende Vereinbarungen – etwa der Warenversender bzw. Warenempfänger mit dem Logistikdienstleister oder der Logistikdienstleister mit dem Transporteur. Die elektronischen Rechnungen werden vom Warenwirtschaftssystem generiert, elektronisch an den Geschäftspartner übersandt, auto-



Beispielstruktur einer EANCOM®-Speditionsabrechnung zur Fakturierung logistischer Dienstleistungen auf Basis mehrerer elektronischer Transportaufträge (IFTMIN)

Umsetzung in der Praxis

Alle Bestellungen und Warenlieferungen im Blick: Die Modernisierung der Geschäftsprozesse versetzt Hartmann in die Lage, den Güter- und Informationsfluss noch genauer zu steuern und die Qualität seiner Dienstleistungen weiter zu verbessern.

Künftig erhält Hartmann täglich eine elektronische Anmeldung der Transportaufträge inklusive der genauen Liefermenge von Heel. Der Lkw-Fahrer wird entsprechend informiert und holt die avisierten Paletten bei Heel ab. Dazu meldet sich der Fahrer an der Pforte ohne Ladepapiere. Beim Verladen wird jede Palette gescannt, im Lagerverwaltungssystem (LVS) von Heel ausgebucht und Hartmann zugebucht. Zugleich erfolgt im LVS ein Abgleich mit der avisierten Anmeldung. Treten keine Abweichungen auf, kann der Lkw starten. Der

Fahrer nimmt eine Verladeliste inklusive Barcodes mit; gleichzeitig erfolgt die elektronische Meldung (DESADV) an Hartmann.

Beim Entladen im Hartmann-Lager kontrollieren die Spediteure per Scan, ob alle avisierten Waren ordnungsgemäß eingetroffen sind. Der Wareneingang wird von Hartmann elektronisch per Statusmeldung (IFTSTA) bestätigt. Auch über defekte Ladungsträger wird der Hersteller unter Angabe der NVE (SSCC) informiert. So ist Heel in der Lage, seine Kunden frühzeitig



über mögliche Lieferverzögerungen zu unterrichten. Einmal pro Monat erstellt Hartmann eine elektronische Rechnung (INVOIC) anstelle der herkömmlichen papierbasierten Aufstellung.

ZUSTÄNDIGKEIT									
INPUT	Heel	Hartmann	Heel	Heel	Heel	Hartmann	Hartmann	Hartmann	OUTPUT
Lieferauftrag	Lieferavis Heel								Transportauftrag
LKW an Pforte		Anmelden + Andocken							Beladefreigabe
Versandbereite Paletten			Beladung LKW/Scannen NVE (SSCC)						NVE (SSCC)
Paletten				Kontrolle Avis					Kontrolle erfolgt
Beleg					Übergabe/Übermittlung Belege				Belege beim Fahrer
LKW Transport						Fahrt zur Spedition			LKW Transport
Paletten							Entladung/LKW Scannen NVE (SSCC)		NVE (SSCC)
NVE (SSCC)								Rückmeldung NVE (SSCC)	WE Hartmann Quittierung
	Lieferavis	Transportauftrag	Stapler, Datenterminal	Drucker, Beleg	EDI/Ladefliste	LKW	EDI	Beleg	
BETRIEBSMITTEL/SYSTEM									

Prozesskette Sendungsverfolgung & Prozessablauf

Nutzen und Wirtschaftlichkeit

Im Verlauf des PROZEUS-Projekts konnte der Logistikdienstleister Hartmann seine Datenqualität verbessern, die Prozessabläufe beschleunigen und nachhaltige Kostenvorteile erzielen. Darüber hinaus wird das Unternehmen den heutigen Marktanforderungen, insbesondere an das Tracking & Tracing, gerecht.

Für die Spedition Hartmann zahlen sich die Investitionen in den standardisierten elektronischen Datenaustausch aus. Das Unternehmen hat wertvolles Know-how aufgebaut

und die Geschäftsbeziehungen mit Heel auf eine zukunftsfähige Basis gestellt. Eine Leistung, die auch andere Kunden überzeugt. Unmittelbar nach Projektende konnte

Hartmann einen weiteren Geschäftspartner für das eBusiness gewinnen. Dieser wurde bereits in die Wirtschaftlichkeitsberechnung einbezogen.

Wirtschaftlichkeit im Überblick

Projektunternehmen	Hartmann Spedition & Logistik AG	
Eingeführte GS1-Standards	NVE (SSCC) & INVOIC	
Investitionskosten einmalig	22.965,00 Euro (66 Personentage)	
Laufende EDI-Kosten/Jahr	1.500,00 Euro	
Jährliche Kosteneinsparung	12.133,10 Euro	
Einsparung durch NVE (SSCC)	Faxvorlage:	15 Min./Tag
	Eingangskontrolle:	25 Min./Tag
	Service (z. B. Nachfrage Liefertermin):	2 Min./Tag
	Summe:	42 Min./Tag
Einsparung durch INVOIC	Wegfall von Papier, Porto und Druckkosten sowie Zeitersparnis bei der monatlichen Rechnungsversendung	3 Min./Tag
Jährlicher ROI	52,83 %	
Amortisationszeit	1,89 Jahre	

Da das komplette Projekt im Rahmen von PROZEUS abgewickelt wurde, werden als Basis für die einmaligen Investitionskosten die Förderbeträge angesetzt. Hard- und Softwarekosten sind nicht entstanden.

Jährliche Gebühren und Wartungskosten für das EDI-System.

Zeiteinsparung im Vergleich mit manueller Erfassung.

8

Verbesserte Produktivität durch

- Vermeidung von Erfassungsfehlern
- Schnellere Übermittlung der Daten
- Schnellere Abfertigung, da Informationen schneller verfügbar sind
- Höhere Qualität in der Wareneingangskontrolle
- Vermeidung von fehlerhaften Rechnungsdatensätzen

- Prozessverbesserungen (zum Beispiel Zeiteinsparungen, Fehler-/Retourenreduktion)
- Neukundengewinnung
- Erhöhung Marktanteil
- Auftragsbezogene, zeitnahe Rückmeldung von Terminabweichungen oder Beschädigungen der Ware unter Angabe der Versandeinheit

Qualitativer Nutzen

- Steigerung der Kundenzufriedenheit
- Nachhaltige Steigerung des Servicelevels
- Zunahme der langfristigen Kundenbindung
- Steigerung des Bekanntheitsgrads durch Präsentation in der Öffentlichkeit

Fazit

Die positiven Erwartungen haben sich bestätigt: Bereits vor Projektbeginn schätzte die Spedition Hartmann die Einführung der NVE (SSCC) in Kombination mit der neuen elektronischen Speditionsabrechnung (INVOIC) als strategisch bedeutsam ein. Trotz des hohen administrativen Aufwands bewertet das Unternehmen das PROZEUS-Projekt auch rückblickend als vollen Erfolg. Dazu hat insbesondere das unermüdliche Engagement der Projektbeteiligten beigetragen.

Mehr Kundenzufriedenheit, mehr Effizienz in den Geschäftsabläufen: Mit der erworbenen eBusiness-Kompetenz ist das mittelständische Unternehmen auch im zunehmenden Wettbewerb mit Konzernspeditionen gut aufgestellt. Der wirtschaftliche Nutzen wird in dem Maße steigen, in dem es Hartmann gelingt, weitere Kunden in die standardisierten Prozessabläufe zu integrieren. Die Chancen stehen gut; so bestätigt auch das Partnerunternehmen Heel die Vorteile der intensiveren unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit.

zunächst unterschätzt. So erforderten etwa die Anpassung der Schnittstellen im Warenwirtschaftssystem oder die Vereinnahmung von Komplettensendungen ganz individuelle Lösungen. Auch die Rechnungsabstimmung mit Wirtschaftsprüfern gestaltete sich aufwendiger als gedacht, da zu Projektstart nur Empfehlungen vorlagen.

Übertragbarkeit und Relevanz für kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

- Die GS1-Standards NVE (SSCC) und EANCOM® 2002 sind für KMU umsetzbar.

- Einige Industrie- und Handelsunternehmen fordern auch bei geringem Belegvolumen den Einsatz von EDI-Nachrichten von KMU.
- Im Zuge der EU-Verordnung 178/2002 (Rückverfolgbarkeit) hat das elektronische Lieferavis sukzessive an Bedeutung gewonnen.
- Die Anwendung der branchenübergreifenden Nachrichtentypen DESADV, IFTSTA und INVOIC sind nicht nur für die Konsumgüterindustrie von besonderer Relevanz, sondern auch im Logistiksektor anwendbar und geeignet.
- EANCOM® ermöglicht die Realisierung von Einsparpotenzialen.



Wichtig für den Projekterfolg ist ein gemeinsames Verständnis der Anforderungen und Ziele bei allen Beteiligten. Vor allem der IT-Partner hatte den Abstimmungsaufwand

„Die zunehmende Arbeitsteilung und der rasant wachsende internationale Güteraustausch erfordern ein effizientes System zur Vernetzung von Waren und Informationsströmen. Der standardisierte elektronische Datenaustausch bietet gerade für mittelständische Unternehmen große Chancen, interne Prozesse optimal zu gestalten und somit auch Kosten zu sparen. Im PROZEUS-Projekt haben uns vor allem die GS1-Experten geholfen, Hürden zu überwinden und die Ziele nie aus den Augen zu verlieren.“



Günther Stoll, Leiter Logistik Hartmann Spedition & Logistik AG

Checkliste Umsetzung

Die folgende Checkliste unterstützt Sie dabei, Ihr eigenes eBusiness-Projekt umzusetzen.

Schritt	Hinweis/Erläuterung	Erledigt
1 Projekt vorbereiten	<ul style="list-style-type: none"> • Projekthandbuch zur Planung und Kontrolle einzelner Aufgaben anlegen • Involvierte Mitarbeiter vorab über das Projekt informieren 	<input type="checkbox"/>
2 Ist-Analyse erstellen	<ul style="list-style-type: none"> • Bestehende Prozesse, Schnittstellen und Kosten prüfen • Organisationsstruktur analysieren • Bestehende Soft- und Hardware screenen • Lieferanten bezüglich Beleg- und Umsatzvolumen sowie Rating prüfen 	<input type="checkbox"/>
3 Soll-Prozesse festlegen	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen und Erfahrungen über den Projektinhalt einholen • Alle NVE (SSCC) sowie EANCOM® INVOIC-Anforderungen zusammenstellen • Relevante Kostenfaktoren, zum Beispiel Kosten für Soft- und Hardwaresysteme oder Umstellungskosten bewerten • Künftige Prozessstruktur festlegen 	<input type="checkbox"/>
4 Projektplan entwickeln	<ul style="list-style-type: none"> • Projekt planen und kontinuierlich begleiten/einzelne Aufgaben/Milestones kontrollieren • ggf. Projektziele und Projektplan im Projektverlauf anpassen • Einheitliches Prozessverständnis bei allen Projektbeteiligten schaffen 	<input type="checkbox"/>
5 IT-Dienstleister auswählen	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit eines IT-Dienstleisters erkennen • Markt analysieren, Erfahrungen austauschen, verschiedene Angebote sichten • Verhandlung und Auswahl 	<input type="checkbox"/>
6 Mitarbeiter qualifizieren	<ul style="list-style-type: none"> • Regelmäßig über den Projektverlauf informieren • Schulungsbedarf feststellen • Bedarfsgerechtes Schulungsangebot erstellen • Theoretische und praktische Schulung vor Ort durchführen 	<input type="checkbox"/>
7 Projekt umsetzen	<ul style="list-style-type: none"> • Pflichtenheft entwickeln • Sämtliche Projektinhalte umsetzen • Permanentes Monitoring, ggf. Modifikation des Projektplans • Abstimmung mit Projektpartner und Testbetrieb • Echtbetrieb • Wirtschaftlichkeitsanalyse 	<input type="checkbox"/>

Über PROZEUS

PROZEUS unterstützt die eBusiness-Kompetenz mittelständischer Unternehmen durch integrierte **PROZEsse** und etablierte eBusiness-**Standards**. PROZEUS wird betrieben von GS1 Germany – bekannt durch Standards und Dienstleistungen rund um den Barcode – und IW Consult, Tochterunternehmen des Instituts der deutschen Wirtschaft Köln. PROZEUS wird vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie gefördert. Mit umfassenden Informationsmaterialien wendet sich PROZEUS an Entscheider in den Unternehmen, um sie für das Thema eBusiness zu sensibilisieren und entsprechende Aktivitäten anzustoßen. Kostenlose Broschüren zu den im Folgenden genannten Themengebieten finden Sie auf unserer Homepage unter www.prozeus.de zum Download oder können Sie bei uns bestellen.

eBusiness

„Electronic Business“ beschreibt Geschäftsprozesse, die über digitale Technologien abgewickelt werden. Lösungen reichen vom einfachen Online-Shop oder Katalogsystem bis zu elektronischen Beschaffungs-, Vertriebs- und Logistikprozessen. PROZEUS stellt Leitfäden, Checklisten und Merkblätter zur Auswahl der richtigen eBusiness-Standards, der technischen Voraussetzungen und zur Auswahl von IT-Dienstleistern bereit.

Identifikationsstandards

Mithilfe standardisierter Identifikationsnummern kann jedes Produkt weltweit eindeutig und überschneidungsfrei bestimmt werden. EAN-Barcodes und EPC/RFID gehören zu den bekanntesten Nummernsystemen bei Konsumgütern. Umsetzung, Nutzen und Wirtschaftlichkeit zeigt PROZEUS in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen.

Klassifikationsstandards

Produkte lassen sich über Klassifikationsstandards nicht nur identifizieren, sondern auch beschreiben. Hierfür wird das Produkt in Warengruppen und Untergruppen eingeordnet. Beispiele solcher Standards sind eCI@ss, GPC und Standardwarenklassifikation. Einen Überblick geben die Handlungsempfehlung Klassifikationsstandards sowie Praxisberichte und Leitfäden.

Katalogaustauschformate

Elektronische Produktdaten können mit standardisierten Katalogaustauschformaten wie BMEcat oder der EANCOM®-Nachricht PRICAT fehlerfrei an Lieferanten oder Kunden übertragen werden. Auch in dieser Rubrik bietet PROZEUS diverse Praxisberichte und Auswahlhilfen.

Transaktionsstandards

Geschäftliche Transaktionen wie Bestellungen, Lieferungen und Rechnungen können mithilfe von Transaktionsstandards elektronisch abgewickelt werden. Verbreitete Transaktionsstandards sind EANCOM®, EDIFACT und GS1-XML. Anwendungsgebiete, Nutzen und Wirtschaftlichkeit können Sie in Praxisberichten und Handlungsempfehlungen nachlesen.

Prozessstandards

Prozessstandards wie Category Management geben den Rahmen für die Automatisierung komplexer Geschäftsprozesse. Sie definieren die Bedingungen, unter denen Prozesse wie Nachlieferungen oder Bestandsmanagement ablaufen, und welche Daten in jedem Arbeitsschritt mit wem ausgetauscht werden. PROZEUS bietet mit Praxisbeispielen konkrete Umsetzungshilfe.

Herausgeber und
verantwortlich für den Inhalt:



GS1 Germany GmbH

Maarweg 133
50825 Köln

Tel.: 0221 947 14-0

Fax: 0221 947 14-4 90

eMail: prozeus@gs1-germany.de

http: www.gs1-germany.de



Institut der deutschen Wirtschaft Köln
Consult GmbH

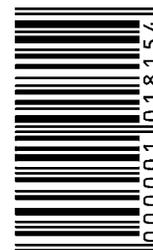
Konrad-Adenauer-Ufer 21
50668 Köln

Tel.: 0221 49 81-834

Fax: 0221 49 81-856

eMail: prozeus@iwconsult.de

http: www.iwconsult.de



GTIN 4

